

AN
GE
KOMM
EN

GRUSSWORT

Angekommen im rheinhessischen Worms sind viele Zugewanderte, die sich in ihrer neuen Heimat wohlfühlen. Diese integrierten Neu-Wormser sind ein Zeichen dafür, dass die Zuwanderung eine Herausforderung ist, die gelingen kann.

Vorbilder für erfolgreiche gesellschaftliche Integration sind motivierende Beispiele für Migranten, die am Anfang der Integrationskette stehen. Die städtischen Beauftragten für Migration und Integration Elisabeth Gransche und Sabine Müller hatten deshalb die Idee, gut integrierte Wormser Persönlichkeiten unterschiedlicher Herkunftsländer, Sozialmilieus, Berufs- und Altersgruppen vorzustellen. Mit der Journalistin Ulrike Schäfer und dem Fotografen Stefan Blume konnten sie zwei professionelle Akteure aus Worms einbinden, die das Projekt ausgezeichnet umgesetzt haben.

Diese Kurzbiografien beschreiben den oft mühsamen Weg der Selbstfindung bis zum „Angekommensein“. Sie dokumentieren aber auch die positiven Erlebnisse (Meilensteine) und Integrationskatalysatoren – die hilfsbereiten Einheimischen ebenso wie die anfänglichen Zurückweisungen und Stolpersteine. Die meisten Neu-Wormser haben sich mit Ehrgeiz und Engagement als Türöffner gesellschaftlich eingebracht und ihre Wahlheimat lieben und schätzen gelernt, ohne ihre Wurzeln zu vergessen, die ein lebendiger Teil ihres Lebens sind.

Ulrike Schäfer und Stefan Blume ist es gelungen, das Einzigartige und Typische der Porträtierten sympathisch und einfühlsam wiederzugeben.

Den Ideengebern, Ausführenden, Sponsoren und porträtierten Wormser Persönlichkeiten danke ich für diese gelungene Dokumentation der Zuwanderung.

Worms hat Vielfalt, das beweist diese Biografie-Sammlung, der ich viele Leser wünsche.

Michael Kissel
Oberbürgermeister der Stadt Worms
im August 2016



Serhad Altıntaş

auf dem Campus der
Hochschule Worms

Serhad Altıntaş wurde am 17. Januar 1993 in Eberbach am Neckar geboren. Seine Eltern waren gerade zwei Monate zuvor nach Deutschland geflüchtet. Die Familie hatte in Kurdistan, in der Nähe der Stadt Nusaybin an der syrischen Grenze gelebt. „Damals war es dort ähnlich wie auch heute wieder“, erzählt Serhad. „Es wurde eine tagelange Ausgangssperre verhängt, es gab keinen Strom, kein Wasser. Schließlich wurde das Dorf evakuiert, innerhalb kürzester Zeit mussten die Einwohner ihre Habe zusammenpacken. Am nächsten Tag machte ein türkischer Bombenregen die Stadt dem Erdboden gleich.“ 2009 bekamen alle Dorfbewohner die Erlaubnis, wieder zurückzukehren. Es gab ja keinerlei Infrastruktur mehr und die Menschen hatten ihr Hab und Gut verloren. Sie hätten noch einmal bei null anfangen müssen. Das wollte niemand. Heute sei es wieder ganz ähnlich wie damals, nur flüchteten jetzt die Menschen in ihrer Angst von der Stadt aufs Land. Serhads Großeltern sind damals in der Kurdistan geblieben, aber er weiß nicht, wie es ihnen geht. Er hat sie vor elf Jahren zum letzten Mal gesehen. Zurück in die Heimat seiner Eltern will er nicht mehr. „Ich möchte nur noch in Frieden leben“, sagt er sehr bestimmt. „Ich möchte in keinem Land leben, in dem seit Jahrhunderten Krieg und Unterdrückung gegen meine Wurzeln herrschen.“

Serhads Eltern waren einfache Landarbeiter, die keine Schulbildung genossen hatten. Sie seien Analphabeten bis heute, erzählt er. Nachdem ihrem Asyltrag damals stattgegeben worden war, zogen sie nach Walldürn im Odenwald. Der Vater fand bald eine Arbeit in einem Autozulieferungsbetrieb, in dem er bis heute tätig ist, die Mutter arbeitet als Näherin. Serhad ging in Walldürn zur Hauptschule, stockte zur Mittleren Reife auf und machte schließlich sein Abitur. Sein großes Vorbild war sein sechs Jahre älterer Bruder Mehmet. „Er ist vorausgegangen und ich bin immer hinterher“, lacht Serhad. Mehmet habe sogar vorübergehend eine Sonderschule besucht und sich dann hochgearbeitet bis zum Studium. Heute ist er Ingenieur in Schweinfurt. Der Kontakt zwischen den Brüdern ist nach wie vor sehr gut. Immer, wenn sie die Eltern besuchen, meist vierzehntägig, treffen sie sich. „Bei uns wird die Familie großgeschrieben.“

Serhad studiert seit 2013 Steuerlehre an der Hochschule Worms, und zwar Deutsches Steuerrecht mit dem Ziel, später als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer zu arbeiten. Ursprünglich sei das nicht sein Traumberuf gewesen, räumt er ein; der Bruder habe ihn dazu angeregt, und mittlerweile fühle er sich sehr wohl damit. Dank guter Studienleistungen hat er ein Stipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung. Wenn alles gut läuft, ist er in vier Monaten fertig mit dem Studium. Gerne aber möchte er noch einen Auslandsaufenthalt anhängen, um Englisch zu lernen, denn er will seine Kenntnisse weiter ausbauen. Derzeit wohnt er in einem Wohnheim mit Studenten vieler Nationen zusammen. „Es ist eine Bereicherung, in diesem Studentenwohnheim zu leben. Es ist ein vielfältiges Leben und genau so macht das Studium Spaß“, findet Serhad.

„Ich möchte in keinem Land leben, in dem seit Jahrhunderten Krieg und Unterdrückung gegen meine Wurzeln herrschen.“

„Manche Leute erzählen mir, dass sie sich wünschen, man würde sie ein bisschen aufklären, wie das Leben hier funktioniert.“

Der junge Mann lernt nicht nur, sondern ist auch politisch aktiv bei der SPD Worms Mitte. Die Innenstadtpartei hat eine größere Anzahl an jungen Mitgliedern. Dort fühle er sich gut aufgenommen und akzeptiert. Insbesondere den ehemaligen Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann, der immer Zeit für ein Gespräch gehabt habe, lobt er sehr. Serhad ist Mitglied der Jusos und neuerdings auch Vorsitzender des Arbeitskreises Migration und Vielfalt. Gerade plant man zum 5. Dezember eine etwas andere Spendenaktion, bei der Schulartikel für Flüchtlingskinder gesammelt werden sollen. Die Migranten liegen ihm natürlich besonders am Herzen. „Man ist selbst in einer ziemlich anderen Welt aufgewachsen“, sagt er. „Manche Leute erzählen mir, dass sie sich wünschen, man würde sie ein bisschen aufklären, und wussten anfangs nicht, wie das Leben hier funktioniert.“ Der Integrationsprozess erfordere viel Geduld. Das könne fünfzig Jahre und länger dauern, ist seine Prognose. Er jedenfalls fühlt sich in Worms angekommen und kann sich vorstellen, hier zu bleiben.

ZU DIESEM BUCH

Ziel der Herausgeber war es, ein breites Spektrum an unterschiedlichen Werdegängen, Sozialmilieus und Altersgruppen ihrer ethnischen Präsenz in Worms entsprechend abzubilden. Politische Funktionsträger wurden nicht berücksichtigt. Die Auswahl gut integrierter Migranten wurde um eine neu zugewanderte Person, die am Anfang ihrer Integrationsodyssee steht, ergänzt, um den weiten Weg und die Ambivalenz des Anfangs deutlich zu machen. Ein Teil der in dieser Dokumentation dargestellten Personen ist in Deutschland geboren. Da ihre Eltern aber unmittelbar zuvor zugewandert sind, biografiebestimmend und milieuspezifisch prägend waren, wurden sie, nicht zuletzt auch wegen ihrer Vorbildfunktion, in die Dokumentation aufgenommen. Aus Gründen der Neutralität wurde eine alphabetische Reihenfolge gewählt.

Für die finanzielle Unterstützung bedanken sich die Herausgeber beim Lions Club Worms und der Firma Fasihi GmbH Ludwigshafen.

ZUR AUTORIN

Ulrike Schäfer ist seit über 25 Jahren als freie Journalistin und Autorin in Worms tätig. Mit dem Thema Migration hat sie sich im Rahmen ihrer Arbeit in den letzten Jahren immer wieder beschäftigt und war beeindruckt von der Fülle der Traditionen und Erfahrungen vieler Migranten und Migrantinnen, fasziniert von ihrer Überlebenskraft und ihrem Willen, sich in ein fremdes Land und eine fremde Kultur zu integrieren. Im Laufe dieses Projekts bestätigten sich ihre positiven Eindrücke. Diese Menschen geben neue Impulse, können dazu beitragen, ermüdete Strukturen zu beleben und vielleicht auch ein Stück vielfach verlorene Menschlichkeit in die Gesellschaft einzubringen.

Um den Umfang des vorliegenden Buches nicht zu sprengen, konnte leider nur eine kleine Anzahl von Migranten und Migrantinnen befragt werden. Es gibt sehr viel mehr Neu-Wormser und -Wormserinnen, die sich gut integriert haben und auch in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens tätig sind. In der Regel wurde ein längeres Gespräch geführt, bei dem die Migranten ermuntert wurden, frei zu erzählen, insbesondere über ihre Herkunft, den Start in der neuen Heimat, Schwierigkeiten und Chancen. Alle Texte wurden gegengelesen und ergänzt. Die Autorin ist sich der Tatsache bewusst, dass sie nur ein Streiflicht auf die Lebenssituation der porträtierten Menschen werfen konnte, und bedankt sich bei allen, die bereit waren, sich ihr zu öffnen.

ZUM FOTOGRAFEN

Stefan Blume beschäftigt sich als Fotograf neben anderen Themen ausführlich mit der Darstellung des Menschen. Die Fotografien für die vorliegende Dokumentation realisierte er mit einer digitalen Sucherkamera und einem Standardobjektiv mit Festbrennweite. Diese selbstaufgelegte Reduzierung auf ein minimales Equipment erforderten durch den geringen Aufnahmeabstand Nähe und gleichzeitig Konzentration und Vertrauen vor und hinter der Kamera.

Jede Person ist im Bild eingebettet in ihr persönliches Umfeld, in einen Ort von jeweiliger Bedeutung. Während die Augen stets scharf abgebildet sind, verschwimmt der Hintergrund durch nur minimales Abblenden in eine sanft umgebende Unschärfe.

Bis auf ein Motiv entstanden sämtliche Fotografien bei vorhandenem Licht, ohne jegliche zusätzliche Aufhellung. Dieser Moment der Einfachheit bewahrt die Authentizität des Zusammentreffens und die Idee der Dokumentation.

Das nachträgliche Einfügen in das quadratische Bildformat schafft Ruhe und Gleichberechtigung, wobei die Personen oft nicht mittig angeordnet, sondern die Bildanteile sorgsam ausbalanciert sind.

IMPRESSUM

Angekommen

mit Texten von Ulrike Schäfer und Fotografien von Stefan Blume



herausgegeben von der Stadt Worms – Beauftragte für Migration und Integration
zum Jubiläum „200 Jahre Rheinhesen“

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-944380-30-8

1. Auflage, September 2016



© Worms-Verlag 2016

in der Kultur und Veranstaltungen GmbH Worms,
Von-Steuben-Straße 5, 67549 Worms
www.worms-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung: Schäfer & Bonk, Worms

Druck: Frotscher Druck, Darmstadt

Gesetzt in der Helvetica 9/11 und gedruckt auf 150g/m² Arctic Volume Ivory.

INHALT

5	Grußwort
7	Serhad Altıntaş
11	Maxim Amelyanchik
15	Ibrahim Aydınoğlu
19	Tehvid Crnalić
23	Demet Dağlı
27	Fuat Demir
31	Roza Enkvist
35	Jia Feng
39	Katerina Grillaki
43	Tomáš Henn
47	Anna Jabłoński
51	Promise Kliebe
55	Rahel Kurt
59	Bafrin Majid
63	Aimé-Jipsy Mikona
67	Teodora Peeva
71	Sohrab Arash Ransur
75	Jafar Rostami Boukani
79	Julian Strasser
83	Bülent Ünlüer
87	Chaichana Uprakaew-Ruppenthal
91	Zu diesem Buch
92	Zur Autorin
93	Zum Fotografen
94	Impressum